

2019 : Wir halten Kurs !

Konsequent für Bürgerinteressen, soziales und ökologisches Handeln Gegen Misswirtschaft und persönliche Bereicherung

Ein Jahr der Umbrüche liegt hinter uns. Alternativer Neujahrsempfang, die Montagsdemos, die Aufdeckung der privaten Grundstücksspekulation in Kette-Saar und der postwendende Rücktritt von Marcus Held. Das waren die Schlaglichter am Anfang des Jahres. Seither wird die politische Landschaft in Oppenheim und der Verbandsgemeinde anhaltend und gründlich durchgerüttelt.



In Oppenheim gibt es einen neuen Bürgermeister mit temporärer Amtszeit, in SPD und CDU rollen die politischen Führungsköpfe. Aufsteiger und Abstauer unterschiedlicher Couleur wetteifern darum, den Rahm der Protestbewegung abzuschöpfen. Es ist

folgerichtig, dass sich die politischen Wettbewerber im anstehenden Kommunalwahlkampf neu aufstellen wollen. Manche werden dem Wahlvolk erzählen, sie hätten sich stets im Widerstand der inneren Emigration zum System Held befunden und nur wegen angeblicher Ausweglosigkeit so ohrenbetäubend geschwiegen. Es lohnt sich also, genauer hinzusehen.

Mit ihrem Moratoriums-Baustopp hatte die AL bis 2014 dafür gesorgt, dass im Krämereck-Süd kein einziges Haus in die Höhe wuchs und es keinen Ansatz für illegale Grundstücksgeschäfte gab. Nach der Stadtübernahme durch die GroKo aus SPD und CDU brachen dann alle Dämme. Die AL war sich trotz der regelmäßigen Abstimmungsblockaden im Stadtrat (17 zu 5 gegen die AL) nie zu schade, die Dinge beim Namen zu nennen und den Finger in die Wunde zu legen. Es bedurfte erst eines unbekanntem Whistleblowers, der die krummen Geschäfte mit Dokumenten aus dem Herzen der VG-Verwaltung belegte. Und es bedurfte erst der AL-Hinweise auf Helds obszönen Grundstücks-Deal, sonst würde dieser noch heute im Rathaus die Fäden ziehen.

Es ist also nur logisch und konsequent, dass wir zur Kommunalwahl 2019 erneut als unabhängige Kraft in den Wahlkampf gehen. Wir halten Kurs. Wir arbeiten zuverlässig für die Bürgerinteressen, stärken soziales und ökologisches Handeln, bekämpfen Misswirtschaft und persönliche Bereicherung. Das ist unser Markenkern und bleibt unsere selbstgewählte Leitlinie.

- Raimund Darmstadt -

AL mit Stand auf dem Weihnachtsmarkt



Der Oppenheimer Weihnachtsmarkt bleibt - ganz gleich in welcher Form - eine gute und schöne Tradition. Deshalb sind wir als AL mit einem eigenen Marktstand am 15. und 16. Dezember auf dem historischen Marktplatz mit dabei. Es gibt lecker zubereitete Bratäpfel mit Vanillesauce und ein erlesenes Apfel-

Chutney im weihnachtlichen Deko-Glas. Bei unserem Angebot verzichten wir konsequent auf Kunststoff und servieren die Bratäpfel in biologisch abbaubarem Geschirr. Das Chutney wurde aus ungespritzten Äpfeln von heimischen Streuobstwiesen hergestellt.

- Daniele Darmstadt -



Verantwortungslosigkeit bei HGO und GWG

Die HGO hat Insolvenz angemeldet. Die GWG kommt aus den negativen Schlagzeilen nicht mehr heraus. Wie konnte es zu diesem Schlamassel kommen? Auf der Mitgliederversammlung der GWG am 12.06.2018 stellte ein Anwesender die wohl wichtigste Frage: „Für was haben wir dann die HGO überhaupt gebraucht?“ Die Verantwortlichen der GWG um Herrn Krethe schwiegen dazu einfach. Die HGO hat viele Jahre Häuser gebaut und in großem Stil Eigentumswohnungen verkauft. Ein lukratives Geschäftsmodell. Nur: Bei der Muttergesellschaft GWG kam niemals auch nur ein Euro Gewinn an! Und dabei war es die GWG, die das gesamte Risiko zu tragen hatte. Zeitweilig bürgte sie mit bis zu neun Millionen Euro für die dubiosen Machenschaften der HGO.



Die verhängnisvolle Personalunion von Bürgermeister, Chef von HGO sowie von GWG, hat geradezu zu Missbrauch eingeladen. Die HGO wurde vertraglich verpflichtet, das Gradinger-Gelände zu kaufen. Koste es was es wolle. Ausbaden müssen hätte es die GWG, um dem damaligen Bürgermeister politisch den Rücken freizuhalten. Dazu kam es aber nicht mehr: Die HGO meldete Insolvenz an und so sitzt die Stadt auf weiteren 1,8 Millionen Euro Schulden!

Mieter tragen die Kosten der Misswirtschaft alleine

Für die GWG heißt das aber nicht, dass sie aus der Sache raus ist. Nein, für Kosten und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem Gradinger-Deal

muss die GWG für knapp eine Million Euro einstehen. Obwohl Vorstand und Aufsichtsrat die Mitglieder noch in einem Schreiben am 07.06.2018 dreist anlogen (Zitat: „Als Aufsichtsrat und Vorstand versichern wir Ihnen, dass für die nächsten Jahre keine Mieterhöhungen geplant sind.“), wurden die Mieten nur wenige Tage nach der Mitgliederversammlung am 22.10.2018 um satte 10% erhöht. Auf diese Weise soll die in Schieflage geratene GWG gerettet werden. Im Klartext bedeutet dies: Die Mieter müssen die Kosten für Schlamperei und Misswirtschaft alleine tragen.

Derweil liefern sich die Protagonisten der GWG, die auch im Stadtrat sitzen, peinliche und unwürdige Auseinandersetzungen mit Presse und Stadtverwaltung. Klaus Waldschmidt, Gerald Kümmerle und Bürgermeister Walter Jertz werden nun ausgerechnet von Aufsichtsrat Marc Sittig und Vorstand Helmut Krethe an den Pranger gestellt. Der Hauptverantwortliche sitzt währenddessen bei guter Versorgung unbehelligt in Berlin und telefoniert viel mit Openheim.

Welche Schlüsse ziehen wir aus diesen Vorgängen?

- Das Desaster war nur möglich, weil über Jahrzehnte wichtige Positionen in Stadtverwaltung und Organisationen in Personalunion von denselben Personen besetzt waren.
- Mit Hilfe von willfährigen Günstlingen wurde jede Kontrolle ausgehebelt. Egal ob in HGO, GWG oder auch in der Tourismus GmbH: Immer das gleiche Muster.

Damit muss Schluss sein: Nie mehr darf es passieren, dass eine politische Partei eine Stadt okkupiert und sie quasi als ihr Eigentum betrachtet. Die Übernahme von Vereinen und anderen Organisationen in der Stadt durch Politiker muss beendet werden. Was die strafrechtliche Würdigung all der Vorgänge um den ehemaligen Bürgermeister angeht, vertrauen wir - bis auf weiteres - auf eine unabhängige Justiz.

Spätestens bei der Kommunalwahl im kommenden Jahr haben die Bürger*innen die Gelegenheit, ihre Meinung zu all dem auszudrücken.

- Dr. Heike Schiener -

AL setzt Radwege auf den Prüfstand

Das Thema brennt offenbar auf den Nägeln, um nicht zu sagen auf den Reifen. Rund 25 Teilnehmer/innen hatten sich zu unserer ersten Radwegbefahrung auf ihr Gefährt geschwungen, um die kritischen Straßenverhältnisse für Radbenutzer vor allem in den beiden Gewerbegebieten zu erkunden. Die muntere und hochmotivierte Biker-Gruppe startete am

SBK-Parkplatz in Richtung des Minikreisels vor der Unterführung der Ernst-Delorme-Straße. Im Selbstversuch erkundeten die Radler den verwirrenden Zustand am dortigen Problemkreis. Dabei entpuppten sich unübersichtliche Verkehrslagen als echte Gefahrensituationen sowohl für Radfahrer und Fußgänger als auch für PKW-Fahrer. Entsprechend spontan sprudelten

an diesem ersten Stopp die Verbesserungsvorschläge:

Bürgersteigabsenkung und Zebrastreifen, aber auch eine Einbahnregelung Richtung SBK kamen zur Sprache. Noch heikler erlebten die Velo-Fahrer die Gemengelage an der Landskron-galerie. Dort endet der Radweg geradezu im Nichts. Radfahrer müssen zunächst eine hohe Bordstein-falle überwinden, um dann das Getümmel der hoch frequen-tierten Kreuzung an der Aral-Tank-stelle Richtung Post zu durchqueren. KfZ-Werkstatt, Baumarkt und Hotelneubau im Süden dürften die Lage demnächst noch verschärfen. Ein weiterer Schwerpunkt der Velo-Tour war

der südliche Stadteingang am Segelflugplatz, den die AL-Biker aus Sicht der Radtouristen unter die Lupe nahmen. Viele Radwanderer rauschen wohl an der Altstadt vorbei, wenn sie dem ausgeschilder-ten Radweg folgen und von den holprigen Rasen-gittersteinen genug haben. Deshalb sollte man den Reiz des beeindruckenden Stadtpanoramas nutzen und die Fernradler anhand einer gut beschilderten



Zuwegung zum Besuch der Altstadt einladen. Die Kreuzung Herrnweiher/Weingärten und die drei Radwegetafeln am Schulsportplatz/Reuther boten weitere Ansätze für findige Vorschläge. So wäre die Aufhebung der Einbahnregelung für Radbiker in der Mainzer Straße eine weitere Erleichterung auf dem Weg zum Marktplatz. Im Anschluss lud Raimund Darmstadt zum Ausklang auf die Sonnenterrasse

des Rheinrestaurants ein, wo es noch reichlich Gesprächsstoff gab. Unterwegs hatte Gernot Geis alle Anregungen notiert, so dass keine gute Idee verloren ging. Die Mitfahrer/innen waren sich einig, dass im Frühjahr weitere Befahrungen folgen sollten. Die Ergebnisse werden dann in einem Arbeitskreis ausgewertet und der Stadt als Grundlage für ein künftiges Radwegekonzept überreicht. Wer seine Anregungen und Vorschläge schon einmal schriftlich mitteilen möchte, kann dies vorab gerne unter der E-Mail-Adresse raimund.darmstadt@t-online.de erledigen.

- Raimund Darmstadt -



Die „Oppenheim-Chroniken“, Folge 4

Es bleibt spannend in Oppenheim. Das waren die Schlagzeilen der letzten vier Monate : * Dieter Fischer tritt wegen Arbeitsüberlastung als 2. Beigeordneter zurück * Susanne Pohl wird gemäß CDU-Vorschlag dessen Nachfolgerin * Dem AL-Antrag für ein Wildtierverbot bei Zirkus-Gastspielen stimmt der Stadtrat einstimmig zu * Die HGO verabschiedet sich in die Insolvenz * Die Stadt stellt noch schnell eine Rechnung über 1,8. Mio. € aus * Eine Bank will weitere 500.000 € * Mit 169 zu 150 Stimmen blockiert die GWG-Mitgliederversammlung die Abwahl des Vorstandes * Das „Rhine-Cleanup“ erfreut sich großer Beteiligung, die AL ist dabei * Auf Antrag der AL gibt es wieder einen Ältestenrat * Die

Kommunalaufsicht schreibt der Stadt : Den Held-Regress müsst ihr selber durchsetzen * SPD-Alt und SPD-Neu verhindern durch Flügelkämpfe weiterhin die Neubesetzung der Ausschüsse, alles bleibt beim Alten * Unbekannte kleben Zettel mit der Aufschrift „Ist Walter Jertz ein Mörder?“ an öffentliche Gebäude. AL, andere Parteien und Einzelpersonen verurteilen die Diffamierungskampagne * Das Abwasserwerk zahlt der Stadt 26.000 € für von Held verursachte Mehrkosten bei den Kanalanschlüssen * Die Anwaltskosten im Zusammenhang mit dem Held-Skandal belaufen sich bislang auf 13.354 € * Bürgermeister Walter Jertz will entgegen früheren Ankündigungen bis 2024 im Amt bleiben.

Gute Laune beim AL - Bürgerfest

Auch wenn der Sommer am 25. August eine windige Pause einlegte - gefeiert wurde auf dem Marktplatz - und sogar ohne Angst vor einem Sonnenbrand! Zu den guten Weinen der Winzer Tom Dietz und Martin Frank, kleinen Häppchen und stimmungsvoller Musik hatte die AL eingeladen und viele Gäste waren gekommen. Sie tanzten, lauschten den irischen Folk-Klängen der Fritz-Vollrath-Band, genossen die guten Tropfen, beobachteten das bunte Treiben auf dem Platz oder ließen sich auf den Bänken nieder und kamen miteinander ins Gespräch.

Miteinander ins Gespräch kommen,

das war das angesagte Ziel für die Veranstaltung. Denn es gab und gibt viel zu diskutieren und zu kommentieren nach einer spannenden Zeit voller Umbrüche und Aufbrüche in der Oppenheimer Stadtpolitik: ein parteiloser neuer Bürgermeister, der Bündnisse sucht, neue Beigeordnete, die vom Bürgermeister vorgeschlagen wurden, geplante neue Ausschüsse, Regressansprüche gegen den alten Bürgermeister, das „Gradinger Chaos“, das „HGO-Fiasko“ und vieles mehr. Da Oppenheim inzwischen einige unglaubliche Geschichten „in seinem Untergrund“ birgt, herrschte an diesem Sommerabend kein Mangel an Gesprächsstoff für hitzige Debatten, ausgelassene

Witzeleien und wohlmeinende Ratschläge.

Das Bedürfnis nach Mitgestaltung ist groß

Die Demonstrationen auf dem Marktplatz hatten ja verdeutlicht, dass Oppenheimer Bürger*innen den Wunsch nach Wandel und vor allem das Bedürfnis nach Mitgestaltung haben. Viele Festbesucher*in-



nen nutzten daher die Chance und diskutierten mit den anwesenden Stadträten*innen und AL-Mitgliedern. Andere genossen die Möglichkeit, inmitten der malerischen Atmosphäre der Oppenheimer Altstadt, gemütlich zu feiern.

- Dr. Heike Schiener -

**Wir wünschen Ihnen ganz herzlich ein wunderschönes Weihnachtsfest,
einen guten Start ins Neue Jahr 2019 und weiterhin
Gesundheit, Glück und Lebensfreude
AL Oppenheim**



*Frohe Weihnachten
und ein glückliches
Neues Jahr 2019*

Die AL mit Spenden unterstützen

Die AL verfügt als unabhängige Oppenheimer Wählervereinigung nicht über die unerschöpflichen Finanzmittel einer Bundespartei. Sie finanziert sich selbst.

Wenn Sie die Arbeit der AL unterstützen möchten, bitten wir Sie um eine Spende auf unser Konto bei der Mainzer Volksbank. IBAN: DE90551900000718732019

Impressum: Alternative Liste Oppenheim e.V.

V.i.S.d.P: Raimund Darmstadt, Vorsitzender, Gaustraße 23a, 55276 Oppenheim

Layout: Martin Frank

Bildnachweise: S.1, 2 und 4 R. Darmstadt, S. 1 Christian Schenk, S. 3 Daniele Darmstadt

www.al-oppenheim.de - E-Mail: mail@al-oppenheim.de ; Redaktionsschluss: 03. Dezember 2018